

ZINSEN AUF TAGESGELD Banken zahlen bis zu 2,3 Prozent auf Tagesgeld – doch die Mehrheit bietet noch keine Zinsen

Mehr als die Hälfte der deutschen Geldhäuser bietet laut einer Erhebung noch keine Verzinsung auf Tagesgeld. Doch bei einigen Banken tut sich etwas.



Elisabeth Atzler



Andreas Kröner

15.02.2023 - 15:28 Uhr Kommentieren

2 x geteilt



Dialog am Bankschalter

Die Geldhäuser profitieren aktuell von trägen Kundinnen und Kunden.

(Foto: E+/Getty Images)

Frankfurt Ein Großteil der Deutschen profitiert bisher nicht von der geldpolitischen Wende der Europäischen Zentralbank (EZB), weil noch immer die Mehrheit der Banken und Sparkassen keine Zinsen auf Tagesgeld bezahlt. Verbraucherschützer kritisieren das genauso wie die „Bild“-Zeitung. „Die große Zins-Schweinerei“, titelte das Boulevardblatt kürzlich – und warf insbesondere den öffentlich-rechtlichen Sparkassen vor, ihre Kunden zu übervorteilen.

Laut dem Vergleichsportaal Verivox bieten von 644 untersuchten Banken in Deutschland aktuell 353 keine Verzinsung. Das entspricht einem Anteil von 55 Prozent. Doch der Markt bewegt sich – zumindest langsam. Vor gut zwei Wochen boten noch 65 Prozent der Banken keine Tagesgeldzinsen.

Neben Anbietern wie Trade Republic, die mit relativ hohen Angeboten vorgeprescht waren, folgen nun vermehrt Sparkassen und Genossenschaftsbanken mit zumindest leicht positiven Zinssätzen.

„Ganz allmählich kommt die Zinswende auch in der Fläche an“, sagt Oliver Maier, Geschäftsführer von Verivox Finanzvergleich. Bei mindestens 25 Genossenschaftsbanken und 32 Sparkassen erhalten

Sparer laut Verivox mittlerweile wieder Tagesgeldzinssätze von 0,3 Prozent und mehr.

Das klingt im Vergleich zum Einlagenzins der EZB von 2,5 Prozent und der Inflation von 8,7 Prozent zwar nicht nach viel. Doch auch die Onlinebank ING Deutschland, die häufig als Trendsetter bei Konditionen gilt, zahlt ihren Bestandskundinnen und -kunden derzeit nicht mehr. Ab dem 8. März erhöht ING die Tagesgeldzinsen aber auf 0,6 Prozent.

THEMEN DES ARTIKELS

Banken in Deutschland

EZB

Bild

Fintech

Sparverträge

Anlagestrategie

Girokonten

Wo gibt es die höchsten Zinsen auf Tagesgeld?

16 Anbieter zahlen zwei Prozent und mehr, hat die FMH-Finanzberatung ermittelt – allerdings meist nur für Neukunden. Den höchsten Zinssatz gibt es derzeit bei der Bank11 und bei Scalable Capital, jeweils 2,3 Prozent pro Jahr. Die Bank11 ist ein Absatzfinanzierer und gehört dem Neusser Mittelständler Wehrhahn-Gruppe. Sie bietet Neukunden 2,3 Prozent.

Beim Neobroker Scalable gilt das Angebot „bis auf Weiteres“ für Neu- und Bestandskunden bis zu einem Guthaben von 100.000 Euro. Die Offerte gilt nur für Abonnenten des Angebots „Prime plus“, das 4,99 Euro im Monat kostet.

Trade Republic zahlt Neu- wie Bestandskunden zwei Prozent bis zu einem Guthaben von 50.000 Euro. Das Unternehmen besitzt wie

Scalable keine eigene Banklizenz und arbeitet deshalb mit Partnerbanken zusammen.

Weshalb zahlen Scalable und Trade Republic so hohe Zinsen?

Einigen Anbietern geht es vor allem darum, neue Kunden zu gewinnen. Doch selbst wenn Banken – im Fall von Trade Republic und Scalable deren Partnerbanken – die eingesammelten Mittel nur bei der **EZB** parken und den Anlegern etwa zwei Prozent zahlen, verdienen sie noch etwas.

Falls die Banken mit dem Geld der Einleger selbst arbeiten, also Kredite zu höheren Zinsen vergeben oder in höher verzinsliche Wertpapiere investieren, können sie auch mehr erwirtschaften.

Warum zahlen die meisten Banken und Sparkassen keine Zinsen aufs Tagesgeld?

Die Geldhäuser profitieren von trägen Kundinnen und Kunden. Solange diese keine oder kaum Einlagen abziehen, gibt es für die meisten Banken keinen Anlass, Zinsen auf Tagesgeld zu zahlen. Bei vielen Kreditinstituten sind die Einlagen im vergangenen Jahr unter dem Strich weiter gestiegen, bei den 50 Sparkassen in Baden-Württemberg beispielsweise um drei Milliarden Euro.

>> Lesen Sie hier mehr: *Wie Trade Republic so hohe Zinsen anbieten kann*

Laut dem baden-württembergischen Sparkassenpräsidenten Peter Schneider ist „Tagesgeld im Moment nicht im Fokus“ der Institute. Er verweist darauf, dass die Sparkassen mit vielen Kunden langfristig niedrige Kreditzinsen vereinbart haben. Deshalb könnten die Institute nun nicht abrupt hohe Zinsen auf Tagesgeld bezahlen.

Banken refinanzieren sich mit ihren Kundeneinlagen und wollen aus dem Unterschied zwischen Einlage- und Kreditzins eine Gewinnmarge erzielen. Im Neugeschäft ist das auch möglich, schließlich haben sich zehnjährige Baufinanzierungen inzwischen stark verteuert, laut FMH

im Schnitt auf etwa 3,8 Prozent. Das Neugeschäft mit Immobilienkrediten läuft derzeit allerdings eher schwach. Und die Banken haben noch viele niedrigverzinsten Kredite in ihren Büchern.

Darüber hinaus verweisen Sparkassenmanager darauf, dass die Institute auch die Negativzinsen der **EZB** nicht eins zu eins an ihre Kunden weitergegeben haben. Erst als es betriebswirtschaftlich nicht mehr darstellbar gewesen sei, habe man ab bestimmten Schwellenwerten Verwarentgelte eingeführt.

Wieso schieben nicht mehr Menschen ihre Einlagen in höher verzinsten Tagesgeldangebote?

Tagesgeld ist zwar ein sehr einfaches Angebot, gerade bei digitalen Produkten. Doch bei Weitem nicht alle Menschen in Deutschland nutzen Onlinebanking und haben entsprechend ein Online-Tagesgeldkonto.

Zudem dürften viele Bankkunden den Aufwand angesichts des geringen Ertrags scheuen. Wer beispielsweise 2000 Euro zu zwei Prozent anlegt, hat nach zwölf Monaten gerade einmal 40 Euro extra. Hinzu kommt, dass laut einer Umfrage der ING von Ende vergangenen Jahres 30 Prozent der deutschen Verbraucher über keinerlei Ersparnisse verfügen.

Wie viel könnten Banken durch die Zinswende der EZB verdienen?

Die Bürgerbewegung Finanzwende schätzt, dass die deutschen Banken allein 2023 mehr als 25 Milliarden Euro an Zinserträgen einstreichen, wenn sie überschüssige Mittel bei der EZB parken – und den aktuellen Einlagenzins erhalten. Komme es wie angekündigt im März zu einer weiteren Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte, wären es laut Finanzwende gar 28,5 Milliarden.

Finanzwende verweist darauf, dass viele Banken deshalb mehr Gewinn machen und mehr Geld an ihre Eigentümer ausschütten wollen. Die Bürgerbewegung fordert, dass die Geldhäuser die

gestiegenen Zinsen an ihre Kundschaft weitergeben, „erst recht nach dieser langen Durststrecke“.

Ist damit zu rechnen, dass die Tagesgeldzinsen weiter steigen?

Ja. „Auch die Regionalbanken müssen sich dem Markt stellen – und am Markt zeigt sich eindeutig, dass immer mehr Banken Tagesgeld einführen und die Zinsen anheben“, sagt Oliver Mihm, Chef der Beratungsfirma Investors Marketing. 80 Prozent der Kunden bevorzugen liquide Sparformen wie Tagesgeld.



Geldscheine

Von 644 untersuchten Banken in Deutschland bieten aktuell 353 Institute keine Verzinsung für Tagesgeld.

(Foto: dpa)

Auch die Geldhäuser selbst rechnen damit, dass sie perspektivisch mehr Zinsen an ihre Kunden weiterreichen müssen. Der Anteil an den Notenbankzinsen, den Banken weitergeben, wird im Fachjargon „Deposit Beta“ genannt. Typischerweise wird das „Deposit Beta“ größer, je höher der Einlagezins der Notenbank ist.

Die Commerzbank kalkuliert beispielsweise, dass sie in diesem Jahr

etwa 30 Prozent der positiven Zinsen an ihre Kunden weitergeben wird, 2024 dann 35 Prozent.

Deutsche-Bank-Finanzchef James von Moltke erklärte Anfang Februar, dass sein Institut – wie die meisten Konkurrenten – bisher weniger Zinsen an die Kunden weitergegeben hat als in den eigenen Modellrechnungen unterstellt. Er erwartet zwar, dass sich diese Lücke mit der Zeit schließt. „Solange sie besteht, erhöht sie aber den zinsgetriebenen Gewinn des Bankensektors und auch den der Deutschen Bank“, sagte von Moltke.

Bieten die Banken bald auch Zinsen für das Girokonto?

Nur in absoluten Ausnahmen. Auch in der Vergangenheit habe es Zinsen auf Girokonten nur bei wenigen Kreditinstituten für ausgewählte Kunden gegeben, sagt Mihm. „Dies war in den Hochzinsphasen der Fall, als Leitzinsen bei vier oder fünf Prozent lagen und einzelne Institute dann ein bis zwei Prozent an die Kunden weitergereicht haben.“ Guthaben auf dem Girokonto seien zudem für die meisten Kunden eine Liquiditätsreserve und kein Anlageprodukt.

Ein Beispiel gibt es aber: Die C24 Bank, die zum Vergleichsportal Check24 gehört, zahlt ab April zwei Prozent auf alle Girokontomodelle. Das Angebot gilt bis zu einem Guthaben von 50.000 Euro. Ab kommendem Jahr soll der Zins im Verhältnis zum EZB-Einlagenzins festgeschrieben werden und 1,5 Prozent darunterliegen. C24 will durch diesen Schritt neue Kunden gewinnen und Bestandskunden an sich binden.

Mitarbeit: Markus Hinterberger

Mehr: Europas Banken machen wieder Milliarden mit Zinsen – Kunden erwarten attraktivere Konditionen

[**Hinweis an die Redaktion >>**](#)

STARTSEITE

E-MAILPOCKETFLIPBOARD

Auch interessant:

Empfohlen von

IMMOBILIEN Immobilien: „Im Moment ist der Druck anscheinend noch nicht hoch genug“

COMDIRECT Comdirect: Warum die Commerzbank ihrem Kunden Schadensersatz zahlen muss

KOMMENTAR Kommentar: Deutschland hat nichts aus der Coronapandemie gelernt

ANZEIGE ANLEGER-REPORTS Wasserstoff ist effizienter als Elektro. Diese 2 Wasserstoff-Aktien sind die Vorreiter

ANZEIGE BABEL Die 15-Minuten-Methode. Eine Sprachexpertin erläutert, wie man am besten eine Sprache lernt

ANZEIGE INVESTING MAGAZIN [Bilder] 25 Stars, die heute ganz normale Jobs haben

BMW UND KTM BMW und KTM: Warum sich E-Roller besser verkaufen und E-Motorräder floppen

E-BIKES E-Bikes: Wie es die Fahrradbranche 2023 aus der Krise schaffen kann

GERICHTSVERFAHREN **Gerichtsverfahren: „Lügner“ – Brauns**
Verteidigung attackiert Wirecard-Kronzeugen

ANZEIGE IMMOBILIENWISSEN-INFO.DE **Checkliste Grundsteuererklärung**

ANZEIGE GOGOLDENTREE.CZ **Přestaňte svou pleť hydratovat (zjistěte proč)**

ANZEIGE DUBAI-VILLEN | GESPONSERTE LINKS **Warum sind Häuser in Dubai so günstig? (Schau mal)**

CHART DES TAGES **Chart des Tages: Rekord für Aktie der Porsche AG**

AUDI **Audi: Ingolstadt fehlen für 2023 konkurrenzfähige Elektroautos**

KOMMENTAR **Kommentar: Die USA schotten sich immer weiter ab**

Mehr zu: Zinsen auf Tagesgeld - Banken zahlen bis zu 2,3 Prozent auf Tagesgeld – doch die Mehrheit bietet noch keine Zinsen

- [THEMEN](#)
- [PERSONEN](#)

NEOBROKER Scalable Capital bietet 2,3 Prozent Zinsen auf Tagesgeld

GIROKONTO ING verabschiedet sich als erste große Privatkundenbank von **Negativzinsen**

MINUSZINSEN Negativzinsen für Privatkunden verschwinden – was Sparer nun erwartet

MINUSZINSEN Weitere Banken streichen nach dem EZB-Entscheid die Strafzinsen

MINUSZINSEN Ende der Negativzinsen naht: Sparda-Bank West schafft Verwahrentgelt ab

BANK Deutsche Bank kündigt Ende von Negativzinsen für Privatkunden an

0 Kommentare zu "Zinsen auf Tagesgeld: Banken zahlen bis zu 2,3 Prozent auf Tagesgeld – doch die Mehrheit bietet noch keine Zinsen"

Das Kommentieren dieses Artikels wurde deaktiviert.

SERVICEANGEBOTE

NEWSLETTER Finance Today

NEWSLETTER Energie Briefing

PODCAST Economic Challenges

NEWSLETTER Morning Briefing plus

PREMIUM-NEWSLETTER Handelsblatt Inside Geldanlage

ÜBERSICHT

- [Meine News](#)
- [Home](#)

- [Politik](#)
- [Unternehmen](#)
- [Technologie](#)
- [Finanzen](#)
- [Mobilität](#)
- [Karriere](#)
- [Arts & Style](#)
- [Meinung](#)
- [Video](#)
- [Service](#)

SERVICE

- [Abo kündigen](#)
- [Kontakt/Hilfe](#)
- [Online-Archiv](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Handelsblatt-Shop](#)
- [Netiquette](#)
- [Sitemap](#)
- [Nutzungsrechte erwerben](#)
- [AGB](#)
- [Datenschutzerklärung](#)
- [Datenschutzeinstellungen](#)
- [Impressum](#)

LINKS

- [WirtschaftsWoche](#)
- [karriere.de](#)
- [Absatzwirtschaft](#)
- [iq digital](#)
- [Morning Briefing](#)
- [Research Institute](#)
- [Finanzvergleiche](#)
- [Organisations-Entwicklung](#)
- [GBI-Genios](#)
- [Creditreform](#)
- [PMG](#)
- [Fair Company Initiative](#)
- [Kreditkarten-Vergleich](#)
- [Sudoku online spielen](#)

- [Infoseiten](#)
- [Brutto-Netto-Rechner](#)
- [Bellevue Ferienhaus](#)
- [Geschäftskonto-Vergleich](#)
- [Facebook](#)
- [Handelsblatt Studium](#)
- [Twitter](#)
- [Handelsblatt Coupons](#)
- [Flipboard](#)

Handelsblatt

© 2023 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der [Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG](#)

Verlags-Services für Werbung: [iqdigital.de \(Mediadaten\)](#) | Verlags-Services für Content: [Digitale Unternehmens-Lösungen](#)

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: [Norkon Computing Systems, Live Center](#)

Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar ([außer Lang & Schwarz](#))

Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

-

0%1%2%3%4%5%6%7%8%9%10%11%12%13%14%15%
16%17%18%19%20%21%22%23%24%25%26%27%28%
29%30%31%32%33%34%35%36%37%38%39%40%41%
42%43%44%45%46%47%48%49%50%51%52%53%54%
55%56%57%58%59%60%61%62%63%64%65%66%67%
68%69%70%71%72%73%74%75%76%77%78%79%80%
81%82%83%84%85%86%87%88%89%90%91%92%93%
94%95%96%97%98%99%100%

Tagesgeldzinsen

Top-20-Angebote bei Tagesgeld

Zinssatz nach Anbieter in Prozent

Bank11¹	2,30%
IKB Deutsche Industriebank ¹	2,25%
FCM Bank ²	2,11%
Opel Bank ¹	2,10%
TF Bank ^{1,2}	2,10%
Consorsbank ¹	2,10%
1822direkt ¹	2,00%
Avanzia Bank ^{1,2}	2,00%
Alte Leipziger ^{1,2}	2,00%
Barclays ¹	2,00%
Bigbank ^{1,2}	2,00%
DHB Bank ^{1,2}	2,00%
ING ¹	2,00%
Renault Bank direkt ^{1,2}	2,00%
Santander ¹	2,00%
Volkswagen Financial Services ¹	2,00%
PSA Direktbank ^{1,2}	1,80%
LeasePlan Bank ²	1,50%
Ikano Bank ²	1,31%
Ford Bank	1,25%

1) Angebot für Neukunden; 2) Nur 100.000 Euro pro Person gesetzlich gesichert

HANDELSBLATT • Stand: 6.2.2023

Quelle: FMH Finanzberatung

FEEDBACK